

Lied.

Seele, schweig; nichts will ich hoeren.
Deiner schlafbeschwerten Stimme
ist fortan mein Tor verschlossen.

Einer Ampel stilles Licht
wartete ein Leben lang
auf dein Kommen.
Heute findest du's erloschen.

Denn im Herbst die ersten Froeste
drangen durch die off'ne Wunde ~~hier~~
eines leicht geschloss'nen Fensters,
machten meine Ampel schauern
wild aufflackerte ihr Licht.
Heute findest du's erloschen.

Seele, schweig; nichts will ich hoeren.
Deiner schlafbeschwerten Stimme
ist fortan mein Tor verschlossen.

Einsamkeit.

Herz, von welchem Stern bist du gekommen
hier in diese graue Daemmerung,
hoerest nicht auf die geliebete Stimme,
und sind deine Worte ohne Sinn?

In der Stille zeugen deine Leiden
einen wundersamen Fruehlingstraum,
wie ein zitternd Beet von Lilien
eines Gartens, den niemand gekannt.

Trostlos oeffnete dem Wanderer ich
die Tuere, die im Haus ihn schuetzend hielt.
Meine Liebe wandelt ueber Wege,
auf denen keiner je voruebergeht.

Meiner Sanftmut Becher habe ich zebrochen
In der Trauer meiner stillen Kammer.
Guete erhellet wieder meine Nacht,
und in Wohlduft loest sich auf die Stille.

Furtado Alvarado Sr. Sr. potestad
del Sr. Joven Sr. Alvarado
Medida al autor
erms programa musical
de gran apoyo
Latta 22 II 75. *[Signature]*